



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

55. Die Kurfürstin Katharina verzichtet auf ihr Leibgedinge wegen ihres  
Krankheitszustandes, ohne Datum (11. November 1471).

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

Item von den von Arneburg soll der amptman zu Angermunde die Huldung nemen.

Item das Stetichen zu Buck, sollen auch den amptmann huldung tun.

Item am Dinstag nach katerine zu Havelberg.

Item am Donrstag darnach zu Lentzen.

Item am Fritag vor Andree zu perleberg.

Item am Sunabent Andree zu pritzwalk.

Item am Suntag darnach zur kyritz.

Item zu Templin am Mitwoch barbare.

Item zu Lichen am donrstag darnach.

Item zu prentzlow am Sunabent vnser frowen abent conceptionis.

Item Mantag nach conceptionis zu Gartz.

Item desselben tags zu penkun durch die Rete.

Item am Mitwoch zu Sweit durch die Rete.

Item am Mitwoch vor lucie zu Nienangermünde.

Item am Frytag lucie zur Newenstat.

Item an denfulben Frytag zu Writzen an der oder.

Item am Suntag darnach zu Frankford.

Item am Dinstag darnach zu Monchberg.

Item am Mitwoch zu Strutzberg.

Item desselben Mitwoch zu Bernow.

Aus einem Copialbuche des Königl. Geh. Staatsarchives.

55. Die Kurfürstin Katharina verzichtet auf ihr Leibgedinge wegen ihres Krankheitszustandes, ohne Datum (11. November 1471).

Wir katherina, von gots gnaden geborenn hertzogin von Sachffen, Marggraffin zu Brandenburg, witwe, Bekennen offentlichen mit dissem briue für vns vnnd für allermenniglich, Als wir dann nach schickunge vnde willen des almechtigen gotis leider etliche Jare vnde zeit Inn solicher krankheit gewest vnd noch sein, das wir vnnsers eigen leibes Inn keynerley weiß mechtig sein zu bewegen, vnnd von deszwegen vnser leipgedinge, vns von vnserem lieben herren vnde gemaheln, Marggraff Fridrich, seliger gedechtnüß, gemacht vnde verschriben, selbis nach vnserem nützlich vnde besten nicht aufzrichten mügen, vnde nachdem der hochgeborenen furst, herr Albrecht, Marggraue zu Brandenburg, kurfürst etc., vnser liber bruder, ubirbotig vnde ganz willig was, vns zu vnserem vorbenanten leipgeding zukomen

vnde doran zu brengen lassen vnde In keynerley weifz nichte doryn zu halden oder zu hinderen, haben wir betracht dy vorgnante vnser kranckheit, vnmogelickeit vnfers leibes vnnnd das wir keine besserung doran erfinden, vnde furder zu hertzen genomen, das vns aufz eigener regirung vnde vfrichtung vners leipgedinges grosser gram vnde bekummernuß ersteen macht, dor durch wir zu grosser kranckheit kommen vnde einfallen mochten; Dorvmb mit guten freyen eigen vnserm willen vnde vmb vnfers leibes gemachs vnnnd besten willen, mit gutem vorbetrachten Rate vnde ubirwegung vnser sachen, haben wir vns mit deme genanten vnserm lieben bruder Marggraue Albrecht vnde seinen Sonen von des vorberurten vnfers leipgedinges wegen gentzlich vnde gar verdragen In hirnachgeschriben mafz, das wir vnser lebtage bey seiner liebe vnde seinen Sonen Inn deme Slosz zu Coln Inn solichen gemachen, kamern, Stuben, als wir itzunt sein vnde wohnen, bleiben vnde wonen sollen vnde wollen, Dor zu vns drey kamern, dy fur vnser Stube sein, da itzunt koche ynne wohnen, fur vnser gefinde eingegeben vnde bleiben sollen. Wes auch an solichen gemachen vnde kammeren baweshalben, es were an fenstern oder andern sachen, notturftig zu machen sein wurde, das sal der gnante vnser lieber bruder, sein Son vnde erben pflichtig sein zu machen von dem iren vnde wir nicht. Der gnante vnser lieber bruder, sein Son vnde erben sollen vnser lebtage vns verpflichtet vnde schuldich sein, mit zwentzig personen ongeuerlich mit essen vnde trincken zuerforgen, schicken vnde geben vnde damit gentzlich vorsehen von dem iren. Nemlich sal man vns allerwege ein fursten essen geben, wie man vnser lieben Muhmen seinem gemahel gibt vnde pfeget zu geben; deszgleichen vnserem hofemeister, hofemeisterin, Junckfrawen, Meyde, knecht vnde diener, Wie man der gnanten vnser Muhmen hofemeister, hofemeisterin, Junckfrawen, Meyde, knecht vnde diener gibt vnde pfeget zu geben. Vnser kelner sal auch einen eigen keller fur vnser gedrenck sunderlich haben, dorzu nymandes den flussel haben sol noch zu gebieten, dann derselbe vnser kelner. Wittenbergisch, Czerwither vnde alle ander bir, die In der marck gebrawen werden, sol man vns zu vnser person vnde eren gntig geben vnde schicken vnde vnser gefynde alles mit trancke halden vnde geben, In masszen vnser lieben Muhmen gefinde mit gedrencke gehalten vnde geben wirt. Fur kostlich gedrencke vnde zu vnseren eren sal man vns verpflichtet sein vnde alle Jar geben eine lagel malmefyr, eine lagel reynfal vnde eine lagel welschwein. Wenn auch dy herschafft hir hoff heltt vnde ist, Wes denn dy herschafft gedrenckes sich gebrawcht vnde trincket, das sal man vns auch pflichtig sein zu geben zu vnser person, wen wir des begeren vnde des nicht versagen. Tischtücher, hanttücher, Stablicht, flecht licht von talgk vnde talgk zum nachtfstein, holtz fur vnser dorntzen, Alle badegelt fur vns vnde vnser gefinde dy wocche eins, Schwe fur vns vnde zwelff personen zu vns, Iglich persone ye ubir vier wocchen ein par schwe, sol vns der gnante vnser lieber bruder vnde sein erben auch verpflichtet sein zu geben vnd aufzurichten. Vnd wen vnser Junckfrawen eine mit seiner liebe vnde vnsern willen beratten wirt, Soll sein liebe Ir zu hoffghab hundert gulden mitgeben.

Seiner liebe weschere in vnde dy zu hofe weschet, sal vns vnde der vorfcreuen gerete auch wasschen, In massen bisz uff disse zeit gescheen ist, vnde vff seiner liebe vnde erben vnde nicht uff vnser lon. Auch sal man vns allezeit zwe wagen pferdt mit einem knechte schicken, wan wir zu bade faren, das wir doran nicht gefewmet werden. Vber solichs alles, wie vorberurt ist, sal vns sein lieb vnde sein erben fur vnser leipgedinge vnde auch fast nichts verpflicht oder schuldig sein zu geben oder uffzurichten In keynerley weisz on geuerde, vnde geben doruff vnser leipgeding seiner liebe vnde seinen erben mit aller vnser gerechtikeit, so wir doruff vnde doran gehabt haben vnde haben mogen, vnde verziehen vns derselben In vnd mit crafft deses briues, doch gantz mit solichem aufzgeding vnde vnderscheide, das wir der briue vnfers vermachten leipgedinges von vnserem lieben herren vnde gemaheln seliger gedechtnusz vnde seinen bruderen vns verschriben vnde geben, bey vns behalden vnde ab In zukumfftigen zeiten, da got vor sey, alle sache vnde aufzrichtunge gantzlichen, wie vorberurt ist, die vns vnde den vnseren gescheen sol, vns nicht gehalten würde, das wir vns dann an vnser verschriben vnde gemacht leipgedinge halden mügen, on des gnanten vnfers liben bruders hindernusz vnde seiner erben, so langk, bisz vns alles das aufzgericht ist worden, fur sich, sein lieb vnde sein erben gen vns verschriben haben, In massen obgemelt. Wann auch die probstie zu bernow todeshalben verledigt wirt, für weme wir denne bitten werden, dieselben zu liben, demselben sal dyselbe probstie, so oft dy ledig wirt, durch vnserem bruder oder sein erben allezeit gelehien werden vnde fast keinem andern, vnde das diz alles stete, veste vnde gantzlichen gehalten sal werden, haben wir mit gutem wolbedachten ratt vnser Sigil an disen brief lassen hengen, Der gegeben ist zu Coln an der Sprewe, Nach gots geburt etc.

Nach einem Concepte des Königl. Hausarchives, worin die Aussetzung einer gewissen Rente für die Kurfürstin durchstrichen ist.

56. Kurfürst Albrecht weist gewisse Städte an, der Kurfürsten-Wittwe Katharina ihre Urbede zu entrichten, am 11. November 1471.

Wir Albrecht etc. entbieten den Burgermaystern, Ratmannen vnd Burgern vnser Stat trewenbritzen vnsern grus zuuorn, lieben getrewen. Wir haben vns mit der Hochgebornen furstin, vnser lieben Schwester Frawen katherina, vnsern lieben bruders Marggraf Friderichs, seliger gedechtnus, nachgelassen wittwen, vmb das leipgeding irer liebe von dem gnanten vnserm lieben Bruder seligen vermachtet, freuntlich vnd gutlich geeynet vnd vertragen, vnd geben ir neben anderm Jerlich eine nemliche Summ gelts, der wir sy nach anzale vff ettlichen Orbeten, die ir ir vnd ander